

Es ist wohl selten, daß das Erstlingswerk einer jungen Dichterin
knapp 6 Wochen nach Erscheinen vergriffen ist:

Angela Koldewey

Roman einer jungen Ärztin, von Betina Ewerbeck

Leinen gebunden RM 5.80

1. bis 10. Tausend vergriffen!

11. bis 25. Tausend ab 18. Dezbr. ausgabebereit

in der Reihenfolge des Bestelleingangs

Die ersten Urteile:

Der deutschen Presse:

Dieses Erstlingswerk einer jungen Ärztin ist eine der stärksten Neuerscheinungen der letzten Jahre. Es hat jene unmittelbare Lebensnähe, wie sie nur eigenes Erleben vermittelt. Es hat jene sprachliche und gebaltliche Zucht, die das Zeichen großer Begabungen ist.

Kasseler Neueste Nachrichten, Nov. 1939

... Das erste, wirklich ernst zu nehmende Ärztinnenbuch wurde das Erstlingswerk der jungen Ärztin Betina Ewerbeck ...

„Der Mitteldeutsche“ vom 19. 11. 1939

... In der Reihe von Neuerscheinungen wird man viele Bücher chronistisch zur Kenntnis nehmen, aus dem Eindruck heraus, daß ihnen ein stärkeres Echo nicht geschenkt sein wird; aber um so beglückender ist es dabei, sich zu einem Werk bekennen zu können, das in seiner geistigen Haltung, in seiner sprachlichen Zucht, in der Fülle und Tiefe seines Erlebens – dazu noch als Erstlingswerk einer Schriftstellerin – den sonst gewohnten Durchschnitt weit überragt.

Arzteblatt f. Berlin, Mark Brandenburg u. Pommern v. 4. 11. 1939

... Das tragische Geschick einer jungen Ärztin, die ein Opfer ihres Berufes wird, ist hier mit leidenschaftlicher Glut gestaltet, die erschütternd wirkt.

Neue Augsburger Ztg. vom 14. 11. 1939

... Die Überzeugungskraft des dramatischen Geschehens in diesem dichterisch wertvollen Werk läßt auf eigenes Erleben schließen ... Von Betina Ewerbeck hörte man gern einmal wieder.

Bautzener Tageblatt vom 15. 11. 1939

... Der Roman ist getragen von starken persönlichen Impulsen, erschütternd rollen die Bilder in den Krankensälen ab, zu dramatischer Größe erhebt sich die junge Ärztin im Augenblick, da sie die mütterliche Berufung überfällt.

Heilbronner Tageblatt vom 9. 11. 1939

... Wenn es für die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt Prädikate ähnlich der Auszeichnungen für die Filme geben würde, so hätte dieser Roman zwei von ihnen verdient: künstlerisch wertvoll und volksbildend ...

Egerer Zeitung vom 5. 11. 1939

... Nur schwer löst man sich aus der Teilnahme an diesem Schicksal, das hier mit eindringlichem Ernst und feinem menschlichen Verstehen dargestellt wurde, zugleich ein hohes Lied auf die große Mission des wahren Arztiums.

Siegener Anzeiger vom 18./19. 11. 1939

... Und es ist ein bedeutsames, dichterisch und dramatisch fesselndes und mitreißendes Werk.

Nationalblatt Koblenz vom 8. 11. 1939

... Was dieses Werk bedeutsam macht, ist die Überzeugungskraft ...

Landsberger General-Anzeiger vom 4./5. 11. 1939

... Es ist mit einer dichterischen Gestaltungskraft geschrieben worden, der sich kein Leser entziehen kann.

Osnabrücker Tageblatt vom 19. 11. 1939

... Die Gestaltung des Stoffes zeigt die schöpferische Künstlerhand, die Anschaulichkeit der Darstellung, die Erlebnistiefe des Dichters. Das Buch sollte überall gelesen und durchlebt werden.

Siegener Zeitung vom 8. 11. 1939

Deutscher Sortimentler:

... ich muß sagen, selten habe ich ein Buch so tief ergriffen aus der Hand gelegt. A. Reinhard f. Sa. Friedrich Steffen, Dortmund, 6. 11. 1939

... Solche kämpferischen Bücher brauchen wir heute. Was das Buch besonders wertvoll macht, ist seine Form. Karl Scheffel, Bad Kreuznach, 30. 10. 1939

... Ich habe gestern Abend dieses Buch erschüttert zu Ende gelesen. Ich wünsche dem so interessanten und wichtigen Buche die weiteste Verbreitung.

Otto Carius, Darmstadt, 27. 10. 1939

... Der Buchhandel wird es anerkennen, daß sie ihm gerade dies neue Werk einer Ärztin in die Hand geben, um ihm den Weg zu bahnen. So dürfen wir dies neue Werk mit Freude neben die Darstellung Hellmuth Ungers (Robert Koch) stellen. Vielleicht wird „Angela Koldewey“ durch die breitere Rahmenschilderung noch einen weit größeren Leserkreis finden.

Buchhandlung Halbach, Dortmund-Hörde, 6. 11. 1939

... Wir sind der Meinung, daß es sich hierbei um ein besonders gutes Arzthuch handelt, das im Sortiment ohne Zweifel eine freundliche Aufnahme finden wird.

Nicolaische Verlagsbhdg., Berlin, 9. 11. 1939

... Es ist ein wundervolles Buch, sehr sachlich, spannend, schöne Sprache und fesselnd geschrieben.

L. J. Abel & Co., Berlin, 2. 11. 1939

... Es ist ein unerhört fesselndes Buch und ist durch seinen Inhalt allein schon für die größte Verbreitung prädestiniert, dazu kommt noch die literarische meisterhafte Schilderungsgabe der Verfasserin, so daß ich von einem großen Erfolg fest überzeugt bin.

Maurische Buchhandlung, Salzburg, 9. 11. 1939

... Die Lektüre des Werkes hat uns lebhaft beeindruckt, und wir glauben, daß das Buch einen ausgedehnten Leserkreis finden wird.

H. Moutoux, Oldenburg i. O., 7. 11. 1939

... Man kann die Charakterisierung der Frauen-Gestalt nicht ohne innere Bewegung und Teilnahme lesen und ich werde dieses Buch warm empfehlen.

Walter Fritz in Unto.-Buchh. Gustav Braun, Heidelberg, 15. 11. 39

Ein ausgezeichnetes Buch. Schlicht, aber sehr eindringlich; ein erstaunliches Erstlingswerk. – Solche Bücher braucht das Sortiment, denn dieses Buch hat Sinn und Zweck und ist dennoch unterhaltend.

A. Stieghahn, Schwerin/Mecklbg., 8. 11. 1939

... Daß ich die Absicht habe, mich stark dafür einzusetzen, haben Sie sicher aus meiner Bestellung erkannt.

H. O. Holzner, Bücherstube Am Hohen Tor, Tilsit, 20. 11. 1939

... Das Buch habe ich mit großem Interesse gelesen. Ich glaube feststellen zu können, daß diesem außerordentlichen Buch ein großer Erfolg beschieden sein wird.

Alfred Fröhliche, Buchhdlg., Breslau, 15. 11. 1939

Ich habe das Buch aus der Hand gelegt, etwas erschüttert und doch zutiefst befriedigt, mit dem Gedanken, daß hier ein wirklich brauchbares Werk vorliegt. – Das Buch ist vollkommen menschlich und auch als Dichtung einzigartig geschildert.

Buchh. Aug. Lauterborn, Ludwigshafen a. Rh., 21. 11. 1939

VERLAG NEUES VOLK · BERLIN · WIEN

